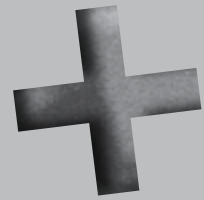




alszeilem

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN / #4 - 11. 9. 2015



DAS NEUE TEAM:

**DAS WSK-
FRAUENTEAM-
POSTER**

(SEITEN 10 & 11)

**NEUE SERIE:
SPIELERPORTRÄTS
(SEITE 12)**

Foto: Herbert Tresnik

SPIELBERICHTE

Oberwart, Vienna (Seiten 4 & 5)



Hauptsponsor



Co-Sponsoren



Partner



Mitglieder



Förderer

Anhängervereinigung
 Baldinger & Partner
 Corn foto
 digidruck
 Edelschrott
 Einkaufsstraße Hernalser
 Hauptstraße

Fotoevent
 Hauptstadt.at
 Oliver Heiß
 Christian Hetterich
 Josef Hruby
 Gai Jäger
 Juwelier Holzhammer

Jimmy Müller
 Music Ticket
 Michael Orou
 Volker Piesczek
 Dr. Klemens Pospischil
 BV. StV. Mag. Peter-Erik
 Sas

Sigi Chips
 Silver Server
 Dr. Kurt Stürzenbecher
 Karl Sveda
 Turbofanny

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, Alszeile 19, 1170 Wien
ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

Norbert Buchheit, Zed Eisler, Stefanie Gunzey, Andi Luf,
Gebrüder Moped, Chris Peterka, Christian Orou,
Michael Strausz

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at), koalamedia,
Marion Mensens, Gebrüder Moped, Adi Solly, Dario Sommer,
Franziska Temper, Herbert Trestik, Fotoarchiv Wiener SK

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmanndruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Anton Dapeci (dapeci@wienersportklub.at)

© 2015 – Alle Rechte vorbehalten!

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.*

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alszeile 19, 1170 Wien

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernals, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst, und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident), Anton Dapeci (Geschäftsführender
Vizepräsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alszeile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Die ehemals erfolgreiche und traditionsreiche Fußballsektion ist aktuell ruhend gestellt. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at

Foto: Marion Mensens



Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Haben Sie heute schon in einem Forum gepostet? Den Menschen über facebook Ihren Status mitgeteilt und Ihre Urlaubsfotos gezeigt? Oder beschränkt sich Ihre Internetaktivität auf den notwendigen Mailverkehr?

Wenn man die Foren verschiedener Zeitungen und Vereine besucht, hat man manchmal den Eindruck, dass einige Menschen all ihre sozialen Hemmungen fallen lassen und die virtuelle Welt mit ihrem kruden Weltbild und ihren verzichtbaren Kommentaren belästigen.

Zur Zeit des guten, alten Leserbriefes waren noch einige Filter vorgeschaltet, bevor er in die Öffentlichkeit gelangte. War der Brief einmal verfasst, genügte nicht nur ein Maus-klick. Erst einmal musste ein Kuvert gefunden werden, danach machte man sich auf den Weg in die Trafik, erwarb eine Marke, frankierte den Brief. Der nächste Weg führte zu einem Postkasten, in dessen Obhut man den Leserbrief übergab.

Und vor jedem dieser Schritte konnte man überlegen, ob

- 1.) man diesen Brief mit der gewählten Formulierung auf die Reise schicken wollte.
- 2.) es die Sache überhaupt wert war, so einen Aufwand zu betreiben.
- 3.) man sich noch in den Spiegel blicken konnte, wenn der Brief veröffentlicht wurde.

Zu seiner Meinung zu stehen, hat in vielen Foren keine Tradition. Unter dem Schutz von Pseudonymen wird geschimpft, verunglimpft und gehetzt. Schließlich muss man sich nicht rechtfertigen und wird zu dem Sabber, den man virtuell abgesondert hat, nicht zur Rede gestellt.

Spannend wird die Sache, wenn der Verfolgungswahn und die eigene Feigheit soweit geht, dass man eine Homepage betreibt, die, einer kolumbianischen Kokainhotline gleich, nur alle heiligen Zeiten auftaucht.

Vielleicht sollte man den geifernden Postern die Verwendung einer Briefkasten-App nahelegen. Nutzt man diese Applikation, werden Mails und Postings, bevor sie einige Stunden nach dem Verfassen im Postausgang landen, erst nach mehrmaliger Nachfrage verschickt.

Vielleicht reicht es aber auch, dass man sich vorstellt, dass man jenes Posting unter Nennung des eigenen Namen im ausverkauften Happel-Stadion verliest und dazu das eigene Profilbild formatfüllend auf der Anzeigentafel sieht.

Vielleicht lässt man es dann bleiben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Zeitung und uns allen die ersten drei Punkte in dieser Saison.

Mit schwarz-weißen Grüßen
Christian Orou



WIENER SPORTKLUB

0:0 (0:0)

SV OBERWART

FREITAG, 28. 8. 2015, 19:30



DIE ROTE LATERNE BLEIBT IN DORNBACH

Text: Michael Strausz

Schicksalsspiel? Muss-Sieg? Wir müssen/sollten, erreichten aber nur ein Pünktchen gegen ambitionierte, aber biedere Gäste. Wengleich sich zur Pause schon 1.402 Supporter freuten, dass die Gastgeber kein Gegentor kassierten, wurden, als auch Yunes, Seper, Pittnauer & Co in der zweiten Spielhälfte alles trafen nur nicht das Eckige, die Gesichter immer länger. Vollmond über der Alszeile. Möge den Gastgebern ein Licht aufgehen.

Nun zur etwas seltsamen, ungewöhnlichen WSK-Mannschaftsaufstellung: 1. Soura am rechten Flügel statt als Turm in der Schlacht ganz hinten, 2. Kein Pittnauer, 3. Kein Pollack (Beide durften/mussten neben Trainer Reisinger auf der Ersatzbank Platz nehmen), 4. Berkovich auf der VIP-Tribünen-Bank und 5. Debütant Yütsel hinter Solostürmer Yunes, der einem aufgrund der fehlenden Unterstützung leid tun konnte. Möge das Spiel erfolgreich enden.

In Minute 8 (mein Online-Kollege notiert in der sechsten Minute – daher nehme ich die goldene Mitte, also Minute 7) zirkelt der für mich beste Spieler, Kirschner, einen Freistoß von halbrechts auf den Kopf von Seper. Leider köpft der auf die kurze statt auf die lange Ecke. Dann die erste Glanztat von Kraft, der einen Freistoßkracher in Richtung linkes Kreuzfeld entschärfen kann. In Minute 19 schickt Schiri Seizer aus unerfindlichen Gründen die beiden Mannschaften in die Erfrischungspause. Ich rechne nach und komme auf weitere vier Trinkpausen. Das kann ja ein feuchter Abend werden. Dann macht sich zum ersten Mal Debütant Yütsel wichtig, bringt einen schönen Stanglpass zur Mitte, den Yunes am kurzen Eck vorbeinudelt.

In der Folge jagt ein Fehler der Gastgeber den anderen. Wem das wann gelingt, hat an dieser Stelle keinen Platz. Jedenfalls ist Seckel oft zu nennen. Aber auch Dimov kommt über die Position des Mitläufers nicht hinaus. Für ein Frustfoul gibt es Gelb. Endlich der Pausenpfiff nach einem mehr als besch... Spiel. Der Höhepunkt des Abends findet stattdessen rund um den Mittelkreis statt. Berührende Worte und ein Menschenkreis anlässlich des Flüchtlingsdramas mit 71 Toten. Dieses Zitat ist mir in Erinnerung geblieben: „Ich habe 99 Probleme aber kein Flüchtlingsproblem“.

Sehr zynisch könnte man die zweite Hälfte mit folgenden Worten kommentieren. „Beide Mannschaften laufen wie aufgeschuchte Hühner herum und finden kein Ziel“. Die (Höhe)Punkte sind rasch aufgezählt: Zweimal Kirschner als Heckenschütze, Yunes ganz allein auf weiter Flur, ein Kopfball von Dimov, der knapp über die Querlatte streicht. Die beste Chance der Oberwarter: Dimic schießt das Leder nur hauchdünn am langen Eck vorbei. Da wäre für Kraft nichts zu halten gewesen. Dann kommen endlich Pollack und Pittnauer,

er, die in der vorigen Saison für eine zweifelige Anzahl von Toren zuständig waren, zum Einsatz, konnten aber dem verkorksten Spiel keine andere Richtung geben. Daher kam es so, wie es kommen musste. Torlos. Der Rest ist Schweigen.

Fazit: Mit diesem Spiel wird es schwierig, der Vienna Parole zu bieten. Leider wird es bei jedem Spiel schwieriger, eine gerade Linie des Trainers zu finden. Ein Leithammel, der seine anderen zehn Kollegen mitreißen könnte, fehlt an allen Ecken und Enden. Also weiterwurschteln und hoffen, dass die Begeisterung der Zuschauermassen doch noch auf die Mannschaft überschwappt. „Guten Abend“.

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

Wiener Sportklub:

Kraft; Hevera, Csändl, Seper, Soura; Faszl; Kirschner, Dimov, Seckel, Yücel (80. Pollack); Yunes de Leon (86. Pittnauer).

SV Oberwart:

Kirnbauer; Nagy, Haramustek, Koca, Salihu (78. Farkas), Dilic, Ziger, Pranjic, Koch, Grandits (60. Pejic), Penzinger.

DAS SPIEL

Tore: -

Gelbe Karten: Seper – (10., F), Dimov – (31., F), Kirschner – (56., F), Seckel – (85., U); Koca – (14., F); Nagy – (35., F), Penzinger – (89., F)

Sport-Club-Platz, 1.402 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Gerald Seizer

Assistenten: Gerhard Daubeck, Serkan Celik

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at,
www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK



DOPPELSCHLAG ENTSCHIEDET DÖRBY OF LOVE

Ungewöhnlich war nur die späte Anpfiffzeit wegen der Direktübertragung von Sport+, aber nicht das Ergebnis. Immerhin spielte der neue, alte Tabellenführer gegen das Kellerkind aus Dornbach. Denn trotz der besten Leistung des WSK im Herbst gingen die Hausherren nicht unverdient als Sieger vom Platz, obwohl die Gäste das erste und letzte Tor der Party scorten.

Text: Michael Strausz

Zuerst wird ein Riesentransparent über die überdachte Tribüne gespannt, dann waren alle 6.257 Besucher, davon sicher die Hälfte aus dem 17. Bezirk, völlig aus dem Häuschen. Immerhin war Derbytime. Möglicherweise das vorletzte für lange Zeit und das musste vor, während und nach dem 126. Freundschaftstreffen gefeiert werden. Die Hausherren schienen anfangs aufgrund der riesigen Zuschauermenge wie gelähmt. Die (Schwarz-)weißen nahmen gleich das Heft in die Hand und wurden bereits in der vierten Minute belohnt. Goalie Vollnofer schüttet sich ein wenig an, Yunes umläuft den gelbblauen Torhüter und netzt von der rechten Seite mit einem leichten Schuss ein. Das Leder rollt vor zwei zurückeilenden Vienna-Spielern ins Tor. Sehr ungewöhnlich, keine Ahnung wann der WSK zuletzt in Führung gegangen ist. Zu Beginn spielt der Sportklub ein gepflegtes Regionaliga-Pressing und hält die Hausherren mit hartem, aber herzlichem Spiel vom Strafraum fern. Leider werden die Heimischen von Minute zu Minute besser und werden in der 22. Minute mit einem Freistoß „belohnt“. Statt vorher ein Absiebs im Strafraum zu pfeifen, gibt es an der linken Strafraumgrenze ein Foul. Die Mauer wird eingerichtet. Doch das ist Pantic völlig wurscht, und in der Kreuzecke (nicht nur dort) bauscht sich das Netz. Kaum vom Ausgleich erholt, tritt Sportklub-tod Noel auf den Plan und drückt nach einer schönen Keles-Flanke von rechts den Ball über die Linie. Laut Online-Kollegen, der mit einer Stoppuhr ausgestattet war, lagen nur 72 Sekunden zwischen den beiden Toren. Was dann folgte war die Furcht vor der Vienna-Schlange. So war man nicht unfroh, dass vor der Pause kein Tor mehr fiel. Ich begeben mich in den gut organisierten Speisebereich und lasse mir eine Eitrige mit einem Bugl (ohne Ottakringer Blech) munden. Bereits verspüre ich Angst, dass sich Noel mit einem Gebirg (wie gewöhnlich) nicht zufrieden geben wird, und wir daher ebenso viele für den Ausgleich erzielen müssten.

Fade 30 Minuten, turbulenter Schluss

Die ersten 30 Minuten – also Minute 46 bis 75 – benutze ich zum Netzwerken mit Christian Gansterer von Kristians Monastiri (sehr empfehlenswertes Restaurant im 7. Bezirk). Ach ja, ein zweites Lokal „La Mia“ in der Neulerchenfelderstraße wurde vor 2,5 Monaten eröffnet. Nur einmal wurden wir aus dem kulinarischen Gespräch gerissen. (50') Seckel, der noch nicht ganz munter scheint, weil erst fünf Minuten am Spielfeld, lässt sich links düpiieren. Keles legt mit einem Stanglpass sein zweites Tor auf, und Markic verwandelt aus kurzer Distanz. Was dann folgte war ein Mittelfeldgeplänkel. Die einen konnten nicht, die anderen wollten nicht, und wir plauderten weiter. Bevor die Rapid-Viertelstunde ansteht, kommt Pollack aufs Feld – wurscht – dann setzen die Gäste zur Schlussoffensive an. Übrigens wird Noel, ohne ein zweites Tor zu erzielen, ausgetauscht, auch Kostic kommt ins Spiel. „Sir“ Andi Lipa dirigiert in eleganter Kleidung (incl. Lackschuhen) das Spiel der Seinen. Reisinger sitzt in seiner Plastikhütte, kommt nur einmal raus (warum nur?) und verlässt dabei die Coaching-Zone. Dafür gibt es (k)eine Gelbe Karte. Plötzlich werden die Gäste eingedenk der Tatsache, dass Noel kein zweites Tor schießen wird, mutiger und werden fünf Minuten vor Schluss auch belohnt. Der Ball kam zu Auss, der erwischt Vollnofer im wahrsten Sinne des Wortes am falschen Fuß, und der Anschlusstreffer ist endlich da. Beinahe wäre der Ausgleich gefallen. Vollnofer im linken Eck auf dem – richtig – falschen Fuß aber der Pittnauer-Schuss wird abgefälscht und geht um Zentimeter am Tor vorbei. Dann ist Schluss und die rote Laterne fixiert.

Fazit: Die beste Leistung in der bisherigen Saison wurde nicht belohnt, weil der Tabellenführer unfreundlich war und mindestens ein Tor zu viel erzielte. Das Ziel für die restliche Herbstsaison wird immer bescheidener: Weg mit der roten Laterne, wie sie Schönbacher einst bei der Tour de France erreichte.

“

Zugegeben, das Spiel hat uns durch den Eigenfehler von Vollnofer ein schnelles Tor beschert, jedoch über die gesamte Spielzeit war die Vienna die bessere Mannschaft. Wir haben unser Konzept versucht umzusetzen, waren aber in einigen Spielzügen unterlegen. Die Mannschaft hat gekämpft, und mit mehr Spielglück wäre uns der Ausgleich noch gelungen. Besonders freut mich, dass Eric Auss der Anschlusstreffer gelungen ist, und seine gute Leistung damit abrundete. Ich hoffe, dass die Mannschaft den Spirit des „Dörbys“ mitnehmen kann, und wir werden uns in der kommende Woche intensiv auf unser nächstes Heimmatch gegen Amstetten vorbereiten.

- WSK-Trainer Andreas Reisinger

”

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

First Vienna FC:

Vollnofer; Pantic (71. Kostic), Rotter, Katzer, Kröpfli; Keles (61. Gökcek), Candela, Sencar; Fucik, Noel (83. Lenko), Markic.

Wiener Sportklub:

Kraft; Hevera (HZ Seckel), Csandl, Seper, Soura; Kirschner (67. Pollack), Faszl, Auss, Pittnauer, Dimov; Yunes de Leon.

DAS SPIEL

Tore: 0:1 – Yunes de Leon (4.), 1:1 – Pantic (22.), 2:1 – Noel (23.), 3:1 – Markic (50.), 3:2 – Auss (84.)

Gelbe Karten: Sencar – (25., U), Rotter – (33., F), Keles – (33., U); Kirschner – (40., U), Auss – (33., F), Seper – (69., U), Csandl – (77., U)

Hohe Warte, 6.000 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: DI Josef Spurny

Assistenten: Stefan Pichler, Patrick Orlet, BSc

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

MEIN ERSTES MAL ... *Text: Norbert Buchheit*

„Mein erstes Mal“ porträtiert Insider und Insiderinnen, Liebhaber und Liebhaberinnen und einen Überraschungsgast bei ihrem ersten Sport(c)klub-Spiel. Wie aus einem kleinen Licht eine Fackel der Leidenschaft wurde ...

WOLFGANG KIENAST, WSC-WSK INSIDER



Foto: privat

Mein erstes Mal beim Wiener Sportclub war 1979. Ich kam von Rapid und wurde als Abwehrspieler verpflichtet. Gespielt habe ich bis zum Saisonende 1983, damals in der höchsten Spielklasse. In der Zeit haben wir auch im Europacup gespielt. Nach meinem Abschied blieb ich dem WSC(K) als Zuseher erhalten und besuche, wenn es meine Zeit erlaubt, jedes Heimmatch. Es bedeutet mir sehr viel, den Spielen beizuwohnen, die Atmosphäre ist einzigartig. Wie die Spieler und die Gegner mit Applaus empfangen werden, aber auch das soziale Engagement der Fans, besonders der FHT, ist etwas Besonderes. So etwas hab ich noch in keinem Verein verspürt, weder als Spieler noch als Trainer. Was sich meiner Meinung zur heutigen Zeit ver-

ändert hat, ist die Verantwortung der Spieler. Ich meine, die jetzige Mannschaft kämpft in jedem Spiel, jedoch denke ich, sie sind sich der Verantwortung nicht bewusst, sich so eine Unterstützung durch die Fans auch zu verdienen. Es stimmt mich bedenklich, dass wir uns wieder am letzten Tabellenplatz befinden. Ich hoffe für die Zukunft, dass es für die sportliche Leitung, die Spieler und vor allem für die Fans bald die nötigen Erfolgserlebnisse geben wird. Damit es aufwärts geht mit diesem Traditionsverein. Auch die Stadt Wien soll endlich zu ihren Zusagen stehen und das Stadion anfangen zu sanieren. So einen Verein wie den Sportklub gibt es sonst nirgends, der muss gerettet werden.



MARTIN HÖRL – WSK-LIEBHABER

Mit 14 Jahren wusste ich an einem Wochenende, man schrieb das Jahr 1979, nichts anzufangen, denn meine Freude hatten andere Verabredungen. Da ich zu dieser Zeit in der Nähe des Postsportplatzes wohnte, überlegte ich mir einen Spaziergang nach Hernald und kam in die Alszeile. Hier war ein Massenauflauf und ich sah Zuseher zum Stadion pilgern. Ja, es war auch das Spiel gegen die Vienna, das der WSC 2:1 gewonnen hatte. Mir fiel die gute Atmosphäre sofort auf, und ich fühlte mich wohl. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, von diesem Verein Fan zu werden. Ab diesem Zeitpunkt besuchte ich die Heimspiele. Bevor ich eine Familie gründete, fuhr ich

auch zu den Auswärtsspielen mit, doch jetzt beschränke ich mich wieder auf die Heimspiele. Doch ich verfolge nicht nur die Matches der Kampfmannschaft, sondern auch der WSK 1 b und seit der Gründung des Frauenteam auch dieses. Ich hoffe, dass wir heuer mit der Kampfmannschaft früher von den unteren Tabellenplätzen wegkommen und ruhig auf einem Nichtabstiegsplatz tolle Spiele sehen können, ohne Druck und Stress, und dass die Jungs das Konzept des Trainers umsetzen. Er hat ja schon bewiesen, dass er mit jungen Spielern gut umgehen kann, und somit sollte meine Hoffnung als treuer Fan in Erfüllung gehen.



Foto: privat



EVA GLAWISCHNIG – ÜBERRASCHUNGSGAST



Foto: koalamedia

Als ich mit 23 Jahren von Kärnten in Wien gelandet bin und mit meinem damaligen Lebensgefährten auf Wohnungssuche war, überzeugte uns der 17. Bezirk sofort. Doch weniger wegen der Nähe zu unseren Arbeitsplätzen, sondern aufgrund der Nähe zum Sportclubplatz. Was ich damals freilich noch nicht wissen konnte, war, dass einer der engagierten Spieler am Feld zehn Jahre später mein Ehemann werden sollte. Das Beste was mir also passiert ist, ist der Sportklub und er hat daher einen fixen Platz in meinem Leben und dem meiner Familie.

Auf den Sportklub und seine Fans ist immer Verlass: konsequent, antirassistisch, respekt-

voll und extrem kreativ im Ausdruck ihrer Freude über schöne Spielzüge und freilich Tore. Besonders freuen mich die Aktionen zu „Refugees Welcome“, als etwa einmal 200 minderjährige Flüchtlinge mit dem Sportklub-Nachwuchs mitspielen durften. Flüchtlinge willkommen! Der Abstieg sicher nicht! In diesem Sinne heißt es Solidarität zeigen, sowohl mit Menschen auf der Flucht, die unser aller Hilfe besonders notwendig haben, als auch Daumenhalten, Mitfiebern und weiteres Schlüsselbundzücken bei Freistoß oder Corner für all unsere Spieler mit Herz.

P.S.: Sportklub, Heimat bist du großer Herzen.



SPIELE DES WSK-1 B:

WSK 1 b

2. Landesliga

3. Runde - 29. August 2015
Franz Koci Anlage, 50 ZuseherInnen

1980 WIEN

Ünal (29')

1

WIENER SPORTKLUB 1 B

Berkovic (14', PEN)

1

WIENER SPORTKLUB 1 B

Belada (9'), Aujla (30'), Barac (80')

3

SIEMENS-GROSSFELD

Suppan (35'), Anzböck (51')

2

Aufstellung WSK 1 b:

Philip Wiener (TW); Dominik Belada, Niko Thurnwald (83' Ante Ivanko), Selman Aydin, Can Michael Nural; Stefan Barac, Tunc Bicer, Mario Tomaneck, Dilber Aujla (72' Sükür Yavuz); Berke Kuvvet (55' Edin Harcevic), Mesut Yilmaz

Gelbe Karten WSK 1 b:

25' Dilber Aujla (Foul)
82' Stefan Barac (Unsportl.)
82' Sükür Yavuz (Foul)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at

WSK 1 b

2. Landesliga

4. Runde - 5. September 2015
Trainingszentrum, 50 ZuseherInnen

WIENER SPORTKLUB 1 B

Berkovic (14', PEN)

1

SIEMENS-GROSSFELD

Suppan (35'), Anzböck (51')

2

Aufstellung WSK 1 b:

Daniel Schillhammer (TW); Dominik Belada, Raul Baur (62' Berke Kuvvet), Niko Thurnwald, Can Michael Nural; Mario Tomaneck (K), Stefan Barac (78' Sükür Yavuz); Edin Harcevic (45' Sebastian Kapun), Mirza Berkovic, Dilber Aujla; Mesut Yilmaz

Gelbe Karten WSK 1 b:

66' Stefan Barac (Foul)
83' Can Michael Nural (Foul)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at

Tabelle 2. Landesliga (Stand nach 4 Runden)

		Sp	Tore	Pkt.
1	Donau	4	14:3	10
2	Fortuna 05	4	12:3	10
3	Vienna 1b	4	10:3	10
4	NAC	4	8:4	10
5	FC Karabakh	4	12:5	9
6	Hellas Kagran	4	9:6	7
7	LAC-Inter	4	7:5	7
8	Albania	4	6:8	6
9	Red Star Penzing	4	7:5	5
10	Wiener SK 1B	4	5:9	3
11	WAF Vorwärts Brigittenau	4	3:7	3
12	Siemens Großfeld	4	5:11	3
13	Hirschstetten/Lindenhof	4	4:13	3
14	1980 Wien	4	5:10	2
15	Helfort 15	4	4:10	2
16	A11 - R.Oberlaa	4	3:12	0

Entdecke eine
NEUE Seite von uns:



www.wienerskfanshop.at

www.admiral.at

FUSSBALL
LIVE!

WIRTSCHAFTS
ADMIRAL
SPORTWETTEN

Wetten, Sie gewinnen!

Zutritt ab 18 Jahren.

2 KLARE SIEGE DER WSK-FRAUENTEAMS!!!

Text: Chris Peterka
Foto: Franziska Temper

Unter den neuen Trainern konnten die schwarz-weißen Frauentteams alle vier Spiele in den ersten beiden Meisterschaftsrunden gewinnen.

Wiener Landesliga:
WSK - Mönchhof 3 : 0

In einer Partie mit guter Arbeit gegen den Ball und ansehnlichem Spielaufbau von Seiten unserer Mannschaft wurden lange Zeit die letzten Pässe zu steil gespielt, sodass sich aus dem Spiel nur wenige zwingende Chancen für die Schwarz-Weißen ergaben. So fielen die 2 Treffer von Nati Trajcevska auch aus Standards: ein direkt verwandelter Eckball und ein Freistoß ins Kreuztuch. Einzig Pia Forster konnte aus dem Spiel scoren. Insgesamt aber eine erfreuliche Leistung unserer Damen, denn klare Siege gegen die kompakten Burgenländerinnen gelingen nur wenigen Teams. Gute Besserung auch an die früh verletzte Ziska Temper, die uns hoffentlich bald wieder zur Verfügung stehen wird.

Gratulation an Trainer Patrick Kasuba und die Mannschaft!

1. Klasse A:
WSK 1b - DSG Alxingergasse 5 : 0

Auch hier konnte man wie beim A-Team bereits schöne Kombinationen im Spielaufbau sehen. Zusätzlich passte diesmal auch der Abschluss. Erfreulich, dass sich 5 verschiedene Mädels als Torschützinnen eintragen konnten. Eine deutlich Verbesserung zum 3:2-Sieg in Mauer in der 1. Runde, auch bedingt durch eine Sicherheitsvariante, die Trainer Josef Kirchberger in der Abwehr spielen ließ und die sich auf Antrieb bewährte.

Gratulation auch hier an den Trainer und das gesamte großteils noch nachwuchsberechtigte Team!

Die nächsten Spiele der WSK-Frauentteams :

Sonntag 13.9.
13.30: Siemens/Großfeld 1b - WSK 1b
15.30: Siemens/Großfeld - WSK

Sportplatz Siemens
Heinrich von Buolgasse 3
1210 Wien



SPIELE DER WSK-FRAUEN:

WSK -FRAUEN

Wiener Frauen Landesliga

1. Runde - 29. August 2015
Neusiedl/See, 50 ZuseherInnen

NEUSIEDL AM SEE **1**
Mc Girr (9')

WIENER SPORTKLUB **4**
Trajcevska (40' PEN), Forster (45'+2', 57', 79')

Aufstellung WSK-Frauen:

Clara Fernandez Garcia Herranz (TW), Marliese Tichy, Yvonne Lindner, Sylvia Leithinger (K), Natasa Trajcevska, Lisa Teifl, Barbara Pschill, Pia Forster, Astrid Podiwinsky, Burcu Semitz, Mara Federmair

Gelbe Karten WSK-Frauen:

-

WSK -FRAUEN

Wiener Frauen Landesliga

2. Runde - 6. September 2015
Trainingszentrum, 50 ZuseherInnen

WIENER SPORTKLUB **3**
Trajcevska (2', 85'), Forster (80')

MÖNCHHOF **0**
-

Aufstellung WSK-Frauen:

Clara Fernandez Garcia Herranz (TW), Franziska Temper (12' Marliese Tichy), Yvonne Lindner, Sylvia Leithinger (K), Julia Schallert (45' Burcu Semitz), Natasa Trajcevska, Barbara Pschill, Pia Forster, Astrid Podiwinsky, Mara Federmair (65' Ricarda Roiger), Mirha Buturovic

Gelbe Karten WSK-Frauen:

-

Tabelle Wiener Frauen Landesliga (Stand nach 2 Runden)

		Sp	Tore	Pkt.
1	Mffv Askö 23	2	10:1	6
2	Wiener SK	2	7:1	6
3	Altera Porta 1b	2	5:1	6
4	USC Landhaus 1c	1	9:0	3
5	KSC/FCB Donaustadt	2	3:1	3
6	Mautner Markhof	2	2:2	3
7	Neusiedl am See	2	4:5	3
8	ASV 13	2	1:2	3
9	Siemens Großfeld	2	3:7	3
10	Vienna	1	1:3	0
11	Mariahilf	2	1:5	0
12	Mönchhof	2	0:6	0
13	Wienerfeld	2	1:13	0



GELUNGENER SAISONSTART DER NACHWUCHSTEAMS!

Am letzten Ferienwochenende hat auch die Meisterschaft im Nachwuchs wieder begonnen.

Unsere Teams von der U8 bis zur U13 traten auswärts im Bezirksderby bei Red Star Penzing an. Unsere Punktemannschaften (U14–U18) hatten ebenfalls eine schwere Aufgabe vor der Brust und reisten über die Donau zum FC Stadlau.

Besonders bitter war das 1:1 unserer U18 unter Neo-Trainer Mario Wieneritsch. Überlegen spielte sich unsere Mannschaft eine 1:0-Führung heraus, ehe durch unglückliches Agieren und einem unnötigen Platzverweis unsere Mannschaft „nur“ mit einem Unentschieden belohnt wurde. Trotzdem ist dies eine Leistung auf der man aufbauen kann, gingen doch die letzten Duelle alle verloren.

Die U16 unter Trainer Norbert Schlöisinger konnte einen harterkämpften 1:0-Sieg erringen.

Für unsere U15 gab es unter Trainer Christian Weyermayr eine bittere 1:4-Niederlage. Die Mannschaft ist aber auf einem guten Weg, und wir sind sicher, dass noch viele Punkte folgen werden.

Das Spiel der U14 musste vom Wiener Fußballverband abgesagt werden, da die Auswahl des WFV in Salzburg antreten musste. Sowohl unsere Mannschaft (3 Spieler) als auch die Mannschaft vom FC Stadlau (2 Spieler) sendeten die wichtigsten Leistungsträger zur WFV-Auswahl. Ein Nachtragstermin steht noch nicht fest.

Somit wurden bisher 4 Punkte gegen Stadlau geholt. Im Vergleich dazu: In der letzten Saison gab es keinen einzigen Punkt auswärts in Stadlau, die mit ihrem starken Nachwuchs Platz 3 in der Gesamtwertung der letzten Saison belegten.

Sehr erfolgreich waren die Mannschaften der U8–U13 gegen Red Star Penzing. Unsere U8 feierte einen 23:3-Kantersieg. Unsere U9 konnte 5:2 gewinnen. Die U10 sogar 6:2. Für unsere U11 reichte es zu einem hart umkämpften 2:2. Die U12 unter Trainer Andi Gaar und Michael Türll holte einen 2:0-Auswärtssieg und die U13 konnte ein 0:2 noch in ein 3:2 drehen. Somit halten die Mannschaften bei 5 Siegen und 1 Unentschieden.

Weiter so! Sehr gute Arbeit!

Die Nachwuchsleitung
Ingo Mach
Michael Blaim

GEBRÜDER MOPED



Foto: Gebrüder Moped

JAUSENGEGNER

Alle Gelsen sind Arschlöcher. Überall.

Heute kommt Amstetten. Willkommen! Zum ersten Heimmatch im sogenannten „meteorologischen Herbst“. Was immer das heißt, der Sommer ist vorbei. Und was für einer.

„Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.“, hat der Rilke Rainer schon damals über den göttlichen 15er Sommer geschrieben. In unserem Sympathie-Ranking stehen Herbst und Winter ungefähr auf dem Tabellenrang des Sportklub. Aber hie wie da suchen wir das Positive, das „Trotzdem“. Und schlanke 40 Herbste nach Beginn dieser Suchperiode sind wir auch fündig geworden:

Wenn der Sommer vorbei ist, gibt's keine Gelsen mehr.

Gelsen! Der liebe Gott hat in seiner kurzen, sonst durchaus brauchbaren Schöpfungsphase, exakt zweimal vollends in den Gatsch gegriffen. Zwei Dinge auf Erden, die unnötiger nicht sein könnten: Männliche Brustwarzen. Und Gelsen. Alleine ihr ständiges SSSSSSSS!, dieses unpackbare, grelle, Formel-Einsige SSSSSSSS! Wenn ich mir schon unbedingt so ein nervenzerfetzendes SSSSSSSS! geben will, schau ich mir eine Folge von den Gilmore Girls an - aber freiwillig. Gelsen. Es gibt nichts Schöneres, als in einem großen Sommertraum an einem Ozean deines Vertrauens in einem Apartment deiner Wahl mit einer Person deiner Façon postkoital die Restnacht zu genießen - wäre da nicht unweigerlich dieses SSSSSSSS! Sie kommen ungefragt, aus dem Nichts, saugen dich aus, schleichen sich wieder, lassen dich in deinem Elend wieder alleine und am Ende hilft nur Schmieren. Die Gelse - der Karl-Heinz Grasser der Tierwelt. Aber jetzt, um diese Zeit gibt's keine Gelsen mehr. So weit das Positive am Herbsteln.

Was nun das Positive an einem Tabellenrang 16 von insgesamt 16 sein soll, auch da geben wir gerne Bescheid. Wir brauchen nur noch ein bisschen Zeit, dann sagen wir's. Vielleicht so an die 40 Sommer. Aber dann sicher.

Come on, Sportklub!

www.gebruedermoped.com

KING OF THE KONGI
WIENER SPORT-CLUB
WASSERBALL-TURNIER
26. UND 27. SEPTEMBER 2015
ERWACHSENE - 815+811
KONGRESSBAD | WIEN

MIT TEAMS AUS
UNGARN, RUSSLAND,
TSCHECHIEN, SCHWEIZ,
DEUTSCHLAND,
ÖSTERREICH ...

KOTK.WSC.AT WASSERBALL.WSC.AT

JUGO SLAV
JE
JUGO SLAV

15.10.2015 / WIEN

IN DEN KATASTROPHEN DES WIENER SPORTKLABS
UMF 25:00 UND 21:00 UHR

INFO: 0664 270940 / OFFICE @ THEATERGENÜSSERSCHAFT.COM



WSK-FRAUEN



ADMIRAL

1. Reihe vlnr.: Mirha Buturovic, Franziska Temper, Burcu Semiz, Torhüterin Podiwinsky, Marlies Tichy, Melanie Hendling
2. Reihe vlnr.: Trainer Josef Kirchberger, Nansy Ahmed, Barbara Pschill, Trainer Patrick Kasuba
3. Reihe vlnr.: Daniela Blazanovic, Sigrid Tratberger, Sylvia Leithinger, Selma

EN 2015/16



in Clara Fernandez Garcia Herranz, Torhüterin Aldina Hasanovic, Astrid

Elisabeth Stabel, Mara Federmair, Pia Forster, Hannah Heger, Paula Glaser,

ktionsleiter Chris Peterka, Ricarda Roiger, Stefanie Eile, Lena Grabenhofer

© FOTObyHOFER/Christian Hofer, 7.8.2015, Artwork: Dario Sommer

TROMAYER BAU BAUMEISTER
www.tromayerbau.at ges.m.b.h.

daim
Technik in Küchen

In einer neuen Serie stellen wir die Spielerinnen und Spieler des WSK vor. Den Beginn bildet der Kader der Kampfmannschaft. Die Interviews für die *alszeilen* führte Norbert Buchheit.

VOM SV STEGERSBACH ZUM WSK: DAVID KRAFT



Was waren Deine Beweggründe, vom SV Stegersbach zum WSK zu wechseln?

Im Sommer 2015 wurde ich vom sportlichen Leiter Ingo Mach kontaktiert. Es bedurfte einiger Gespräche, um mich davon zu überzeugen, dass der WSK der richtige Verein für mich sei. Ich habe in meiner sportlichen Laufbahn noch keinen so ehrlichen Verantwortlichen kennen gelernt wie Herrn Mach. Deshalb fiel mir die Entscheidung leicht, in der Regionalliga beim WSK zu spielen. Ich bin beruflich in Wien als Pädagoge tätig und habe dadurch einen wesentlich kürzeren Weg zum Training. Ein weiterer Grund ist, dass der WSK über eine treue Anhängerschaft verfügt, und die Atmosphäre in Dornbach eine Legende ist.

Wie fühlst Du Dich als Nummer 1?

Vom Trainerteam und der Mannschaft wurde ich super aufgenommen, und wir verstehen einander sehr gut, obwohl es derzeit nicht gerade gut für uns läuft, und wir selbst unzufrieden mit dem Tabellenplatz sind. Aber gerade deshalb ist es etwas besonderes, dass wir als Team auftreten und zusammenhalten.

Was sind Deine Ziele aus sportlicher Sicht?

Ich hoffe, dass wir den Fans bald Ihre Unterstützung durch Punkte und Siege zurückgeben können, und dass sie weiter so viel Geduld aufbringen und uns weiter unterstützen. Sportlich möchte ich verletzungsfrei bleiben und einen Beitrag dazu leisten, dass der WSK ins Mittelfeld der Tabelle kommt, damit uns die tolle Kulisse, die in Wien einzigartig ist, erhalten bleibt. Durch die Trainer möchte ich eine Verbesserung meines Spieles erreichen. Ich genieße es, beim WSK Fußball spielen zu dürfen.

Was möchtest Du den Fans noch mitteilen?

Gemeinsam mit der ganzen Mannschaft hoffe ich auf weitere positive Unterstützung der Anhängerschaft. Wir werden uns bemühen, den Traditionsverein wieder auf die Siegerstraße zu bringen, das Punktekonto zu erhöhen und bald die Abstiegszone zu verlassen. Das Trainerteam ist neu, und es dauert einige Spiele, bis das System greifen wird. Ich bin mir aber sicher, dass es uns gelingen wird, und die Fans nicht bis zur letzten Runde zittern müssen, dass wir absteigen. Zum Abschluss möchte ich mich nochmals beim Trainerteam für das Vertrauen und bei den Fans für die vielen positiven Postings zu meiner Person bedanken.

ICH WILL NR. 1 WERDEN: DANIEL SCHILLHAMMER

Was waren Deine Beweggründe, vom SC Enzersfeld zum WSK zu wechseln?

Im Jänner 2015 wurde mir von der sportlichen Leitung das Angebot als 2. Tormann unterbreitet, und es gab kein langes Nachdenken, um von der Gebietsliga Nord/Nordwest und dem SC Raiffeisen Enzersfeld zum WSK in die Regionalliga zu wechseln. Mein Ziel ist es, die Position des ersten Tormannes in der Regionalliga zu erreichen. Hier beim WSK finden junge Spieler die nötige Unterstützung. Für einen jungen Tormann, wie ich es bin, sind die Heimspiele vor der großen Kulisse in Dornbach eine Triebfeder, sich zu verbessern.

Wie fühlst Du Dich als Nummer 2 beim WSK?

Wie jeder Neuzugang wurde ich auch von der FHT mit Applaus aufgenommen. Auch mit den Mitspielern, mit denen ich mich als junger Spieler sehr gut verstehe, gibt es keine Probleme. Ich durfte ja schon ein paar Spiele absolvieren und mein Können präsentieren. Als Ersatztormann bin ich immer auf einen Einsatz vorbereitet. Die FHT ist einzigartig und gibt mir in kritischen Situationen die Kraft, mich zu steigern. Ich denke, so ergeht es jedem von uns, wenn wir die Gesänge von der FHT oder das Klirren der Schlüssel bei einem Corner hören.

Was sind Deine Ziele als sportlicher Sicht?

Mein langfristiges Ziel habe ich ja schon zu Beginn erwähnt: Ich will Nummer 1 werden. Im Training möchte ich mich dem Trainerteam so zeigen, dass sie Vertrauen in mich haben und mich aufstellen. Meine Hoffnung ist, dass dies in naher Zukunft öfters passiert.

Was möchtest Du den Fans noch mitteilen?

Ich als junger Spieler habe noch nicht so viel Erfahrung und bin jetzt erst 10 Monate beim Verein. Ich kann mich nur für die vielen positiven Zurufe bedanken und den Fans versichern, mein Bestes zu geben. Das ist das Anliegen aller Spieler des WSK. Eine Bitte möchte ich zum Schluss noch anbringen: Bitte unterstützt und fördert mit Begeisterung alle Abteilungen des WSK, angefangen vom Kindergarten, sämtliche U-Mannschaften, die 1B, sowie auch unsere Frauenteams. Wir von der Kampfmannschaft versichern unseren Fans, dass wir alles versuchen werden, die Rote Laterne bald abzugeben. Mit der Unterstützung der Fans wird uns das sicher gelingen. Beim ersten Erfolgserlebnis geht sicher ein Ruck durch unser Team, und es folgen dann wieder Tore und Siege. Die Saison ist noch lange, und wir schaffen es.



Eigentlich sind wir sprachlos, aber das dürfen wir nicht bleiben ...

Im Rahmen des letzten Heimmatches des Wiener Sportklubs konnten wir fußballerische Willkommenskultur leben, damit zeigen, dass wir Flüchtlingen offen gegenüber stehen und bereit sind, sie in unserer Mitte aufzunehmen.

Die Flüchtlinge, die gestern während ihrer für uns nicht einmal annähernd vorstellbaren Flucht qualvoll ums Leben kamen, haben keine Chance mehr auf ein angstfreies Leben in Sicherheit.

Sie hatten die Hoffnung darauf mit ihrem Leben bezahlt.

Wir kennen ihre Namen nicht,

wir wissen nichts über ihre Familien und FreundInnen,

wir wissen nicht, wovon sie träumten,

wir wissen nicht woher sie kamen und wo sie hin wollten,

aber wir sind überzeugt davon, dass sie, wie alle anderen Flüchtlinge, ein Recht auf Sicherheit, Freiheit und Frieden haben – das Recht, das wir alle ungefragt genießen dürfen.

Mögen alle anderen, die es in Sicherheit schaffen, auf Menschen treffen,

die sie vorurteilsfrei, mit offenen Armen empfangen und ihnen zu ihrem Recht verhelfen. Es liegt an uns allen, für sie einzustehen.

I hob 99 Probleme, owa a Flüchtling is kans!

Wir fordern sichere Fluchtwege und menschenwürdige Unterbringung,

denn kein Mensch ist illegal!

Die Festung Europa muss fallen!

Folgende Worte der großartigen Ute Bock sollten für PolitikerInnen wie auch uns – die Zivilbevölkerung – gelten:

Auf die Frage ob sie mit dem Begriff „Gutmensch“ etwas

anfangen könne, antwortet sie: Nein. Dass ich versuche zu helfen,

wenn einer etwas braucht, ist nicht gut, sondern normal. Mögen die Opfer in Frieden ruhen.

Mögen die Opfer in Frieden ruhen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihren Familien und FreundInnen.

- Stefanie Gunzy



Foto: Herbert Trestik

 **INTERSPORT®**
WINNINGER

Offizieller Partner des Wiener Sportklub.

www.intersportwinninger.at

 **auhof
center**

ROBERT DE NIROS GEHEIMNIS

Big Man

Text: Christian Orou



Clarence Clemons mit Don Reo

Big Man

ISBN: 978-3-8419-0363-1

edel-Verlag, 2015

€ 20,60

Über Bruce Springsteen wurden schon viele Seiten Text verfasst, die seine Karriere und sein Leben beleuchten. In diesen Artikeln und Büchern kommen die Mitglieder der E Street Band meist über Nebenrollen kaum hinaus. In der heuer auf Deutsch erschienenen Biographie „Big Man“ steht ein langjähriger Begleiter des Bosses im Mittelpunkt: Der 2011 an den Folgen eines Schlaganfalles verstorbene Saxophonist Clarence Clemons.

Clemons erzählt in seiner Biographie, die er gemeinsam mit dem Produzenten Don Reo aufgezeichnet hat, vor allem Geschichten. So

wird das Buch zu einer Abfolge von kurzen Stories, die, wenn sie nicht wahr sein sollten, zumindest gut erfunden sind. Zum Beispiel jene Geschichte, in der Clemons anstatt einer Spielzeugeisenbahn ein Saxophon zu Weihnachten geschenkt bekam. Oder jene von seiner ersten Liebe. Oder jene von seiner ersten Begegnung mit Bruce Springsteen.

Schon im Vorwort erklären die beiden Autoren den Leserinnen und Lesern, dass sie nicht unbedingt der Wahrheit verpflichtet sind. Die Stories sind wie Songs verdichtete Erinnerungen, die, Blitzlichtern gleich, kurze Momente im Leben des Saxophonisten beleuchten. So unterschiedlich diese Geschichten sind, so verschieden sind auch deren Formen. Clemons und Reo wechseln vom Dialog zur Erzählung, zum Prosatext und wieder zurück.

Über Clemons Leben vor seiner Karriere als Musiker erfährt man wenig. Hier ein wenig Football, da ein bisschen Sozialarbeit und natürlich die Geschichte vom ersten Kuss. Der Leserin und dem Leser wird das Gefühl vermittelt, sein Leben begann erst zu jenem Zeitpunkt, an dem er sein erstes Saxophon erwarb. Ab diesem Zeitpunkt wird kaum ein Mythos ausgelassen: Die erste Begegnung mit dem Boss, die Namensfindung der E Street Band und viele andere Stories.

Neben den Mitgliedern der E Street Band haben auch andere Prominente einen Auftritt in dem Buch. So vertraut zum Beispiel Robert De Niro dem Big Man ein Geheimnis an, das erst nach fünfundzwanzig Jahren gelüftet werden darf. Oder Clemons spielt mit Fidel Castro Poolbillard, trifft Richard Brautigan, jammt mit Ringo Starr. Und immer wieder steht er mit dem Boss auf der Bühne. Viele der Stories wirken wie Mythen und Legenden, aber wie Legenden haben sie vermutlich einen wahren Kern.

In „Big Man“ wird aber auch deutlich, dass Rock’n’Roll nicht nur eine ewige Party ist. Immer wieder spricht Clemons über die Strapazen des Tourlebens, die Schmerzen und die Überwindung, die es ihm kostete, jeden Abend die Bühne zu betreten. Clemons und Reo zeichnen die Karriere des Saxophonisten mit viel Liebe zum Detail nach. Die Reise beginnt bei den ersten Auftritten in kleinen Klubs in New York und endet bei der Halbtimeshow der Superbowl. Dazwischen liegen eine Unzahl an Geschichten, die nicht nur die Bühnenfigur vorstellen, sondern die auch hinter die Maske blicken lassen und den Menschen Clarence Clemons sichtbar machen.

Wie man dieses Buch am Besten liest? Man legt eine alte Springsteen-CD (zum Beispiel Born to Run oder The River) in den Player, legt sich auf die Couch und beginnt die Lektüre. Und achtet nebenbei auf die Saxophonsolos.

WIEN ENERGIE

Josef Stöhr jun.
Dachdeckermeister
Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdekarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneeschutzelemente • Taubenabwehr

△ Grüllemelergasse 19, 1160 Wien △ Tel 01/485 59 95 △ Fax 01/485 21 34
△ Mobil 0664/33 84 235 △ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at



SCHWARZ WEISSE G'SCHICHTEN



Turbulente zwei Wochen liegen hinter uns. Zum einen eine ziemlich miserable Leistung gegen Oberwart, zum anderen eine sehr gute im „Derby of Love“ gegen die Vienna, meiner Meinung nach die beste Darbietung der Dornbacher in dieser Saison.

Gehen wir das Ganze aber chronologisch durch. Das Heimspiel gegen Oberwart war ja so quasi das Spiel, in dem der erste Sieg gelingen musste. Aufgrund der bisherigen Matches konnte man zwar auch nicht wirklich davon ausgehen. Noch dazu kann ich mir vorstellen, dass die Mannschaft aufgrund des bis zu diesem Spiel doch eher bescheidenen Saisonstarts doch sehr verunsichert war. Keine idealen Voraussetzungen, um einen sogenannten „Pflichtsieg“ einzufahren. Leider kam es auch nicht so wie erhofft. Das Aufeinandertreffen gegen den Aufsteiger war definitiv kein berauschendes Spiel. Das einzig Positive war, dass wir die „Null“ halten konnten und so zumindest den einen Punkt auf unserem Konto notieren konnten. Aber eigentlich hätten sich die Oberwarter, die fürwahr auch keine Glanzleistung boten, den Sieg mehr verdient als unsere Burschen.

Als der Schlusspfiff ertönte, war nicht nur ich ratlos. Hängende Köpfe auf der Tribüne, so gut wie kein Applaus für das Team, und die ersten Pfiffe waren zu hören. Auch ich ließ meinen Beifall diesmal aus, denn an diesem Abend ... das war nix. Man konnte sehen, dass es den Spielern auch recht nahe ging, und sie genauso ratlos wirkten. Rote Laterne somit bestätigt, und keine Besserung in Sicht.

Das alles sind wahrhaftig keine guten Voraussetzungen für das Derby gegen die Vienna. Noch dazu fand das Spiel auf der Hohen Warte statt. Die Vienna ist diese Saison sicherlich einer der aussichtsreichsten Aufstiegskandidaten. Obwohl in der Runde davor das Spiel gegen Stadlau überraschend verloren ging, war ich der Annahme, dass die Döblinger gerade

jetzt erst recht im Derby auf Rehabilitation aus waren. In der derzeitigen Verfassung des WSK verspürte ich für dieses Match keinen Optimismus.

Aber es kam wie so oft doch anders. Zwar schaute kein Punktegewinn heraus, aber wer auf der Hohen Warte zu Gast war, konnte die beste Saisonleistung der Dornbacher sehen. Ein ambitionierter Beginn wurde belohnt. Der Döblinger Goalie patzte wie wahrscheinlich nur einmal in seinem Leben als Fußballer und legte den Ball wunderbar für unseren Alejandro auf. Dieser zeigte, warum er Publikumsliebbling der Dornbacher ist, umkurvte den Torwart und schob in der 4. Minute zum sensationellen 0:1 ein. Keiner hatte mit so einem Beginn gerechnet. Der Gästebereich, in dem die schwarz-weißen Anhänger versammelt waren, erzitterte aufgrund des Jubels. Erleichterung war zu spüren, und das Tor wurde gefeiert, als hätten wir die Partie bereits gewonnen. Doch die Vienna ist halt auch nicht von gestern und drehte das Match noch in der ersten Halbzeit innerhalb von zwei Minuten um. Zwar war dem Ausgleich eine Fehlentscheidung des Schiedsrichters vorausgegangen, aber das ist nun einmal nicht mehr zu ändern.

Doch obwohl die Dornbacher Buam in so kurzer Zeit die Führung verloren hatten und auch gleich in Rückstand gerieten, war diesmal von einer Resignation oder von Aufgeben keine Spur. Man spielte gut mit und konnte immer wieder schöne Aktionen liefern. Eric Auss,

gemeinsam mit Jürgen Csandl der beste Hernalser an diesem Abend, machte es knapp vor Schluss noch einmal spannend und erzielte den Anschlusstreffer zum 3:2. Kurz danach hatten wir noch die sehr gute Chance auf das 3:3, aber der Ball verfehlte um Zentimeter das Ziel. So blieb es beim Sieg der Vienna und ja, es kam für die Dornbacher nichts Zählbares dabei heraus. Trotz allem, und das ist eigentlich das Wichtigste, was hoffentlich auch die Spieler aus dieser Begegnung mitnehmen, dass man sehen konnte, dass unsere Burschen auch wirklich Fußball spielen können. Ihr hättet euch ein Unentschieden wirklich verdient. Baut auf diese Leistung auf und schöpft daraus das gerechtfertigte Selbstvertrauen! Ihr seid gut genug, um aus diesem Strudel heraus zu kommen, das haben wir an diesem Abend gesehen. Die Niederlage aus dem Kopf streichen, das Positive aus der Partie mitnehmen, und heute geht es dann mit Vollgas gegen Amstetten.

Sicherlich auch kein leichter Gegner, aber mit derselben Leistung wie gegen die Vienna ist der erste Saisonsieg durchaus drinnen.

Und wir Anhänger können an der Gänsehaut bringenden Supportleistung vom Derby direkt anknüpfen und heute Abend unsere Burschen zum Erfolg pushen.

Ein wieder optimistisches und von einem Sieg überzeugtes schwarz-weißes Rock'n'Roll Baby!

Euer

Zed „Moxie“ Eisler

P. S.: Seit kurzem auch im Web vertreten unter www.zedeisler.com – Visitors welcome!

OTTAKRINGER		Weinlounge
		Biergarten
		Gutes Essen
LANDHAUS		
16; Albrechtskreithgasse 38		Telefon: 01/ 485 23 44
<i>Caroline u. Oliver Baros freuen sich auf Euren Besuch</i>		
www.ottakringer-landhaus.at		

98.3
Superfly.fm
 Your Soul Radio

Wir, die Freund_innen der Friedhofstribüne, wollen mit der Veröffentlichung dieses Briefes Stellung beziehen und zwar für unseren Freund und unser langjähriges Mitglied Erwin Sochurek, einem sanften, großzügigen Menschen und für die vielen Freunde und Freundinnen, FriedhofstribünenbesucherInnen und Bekannten, die ihm seinen Wunsch ermöglichten und sein Andenken hochhalten. Wir wollen damit auch die auf einer bekannten Webseite geäußerten Meinungen zu seinem Tod und das Lächerlichmachen der Solidarität so vieler Menschen entschieden zurückweisen!

Gewidmet „Dem Verfasser“

PIETÄTLOSIGKEIT

Zur Einführung noch einmal die vom Verfasser verwendete Textpassage:

„Diese Trivial-Romantik führte sogar so weit, dass man vor ein paar Monaten im „Fußball in Hernalis“ einem verstorbenen WSK-Anhänger aus Gründen des Totenkults unterstellte, sein „letzter Wunsch“ sei ein Begräbnis in der Nähe des Platzes gewesen. Der Verfasser ist sich sicher, dass das nicht der Fall gewesen war. So meschugge ist hoffentlich keiner, dass er für solchen Unsinn ausgerechnet seinen „letzten Wunsch“ verschwenden würde.“

Sie führen seit Jahren einen virtuellen Kleinkrieg in Ihrem Blog gegen einen Fußballverein und die dort handelnden Personen, bei dem es in erster Linie darum geht, alle diese Menschen lächerlich zu machen. Dabei wurden von Ihnen wiederholt grenzüberschreitende Beleidigungen publiziert. Ich weiß, wir leben in modernen Zeiten, in denen im Internet sehr einfach jeder seinen Müll abladen kann; eine neue Form der Nachrichtenübertragung und -verbreitung. Was früher journalistischer Sorgfalt unterlegen ist, kann jetzt ungeprüft, schrankenlos veröffentlicht werden. Ohne jede Recherche, ohne über eine Materie wirklich Bescheid zu wissen, ohne jede redakti-

onelle Schranken. Diese neue Freiheit kann man sehen wie man will, aber sie bedeutet nicht, dass Unwahrheiten, Beleidigungen und in meinem Fall Verletzungen von Pietätsgefühlen unwidersprochen verbreitet werden können! In Ihrem Fall von jemandem, der weder den Verstorbenen, seine Angehörigen, noch seine Freunde etc. kennt, sich aber aus dubiosen Gründen des Internetkriegs gegen einen Fußballverein bemüßigt fühlt, seinen pietätlosen Senf dazu abzugeben. Warum? Kennen Sie keine Grenzen? Anscheinend nicht.

In ihrem blinden Hass auf diesen Fußballverein gehen sie sogar soweit, eine menschlich vorbildliche Fanaktion in den Dreck zu ziehen. Nun könnte ich mir denken, das Ganze reihe sich nur in eine lange Kette von Beleidigungen, die Sie in den vergangenen Jahren publiziert haben. Sozusagen nichts Neues. Aber diesmal haben Sie für mich eine Grenze überschritten, nicht nur weil ich davon persönlich betroffen bin (deswegen war meine Reaktion auch emotionaler als sonst), nein, sie hätten diese Grenze für mich auch überschritten, wenn ich den Verstorbenen gar nicht gekannt hätte.

Gut, in meinem Fall haben Sie aber damit einen Menschen getroffen und verletzt, der im Unterschied zu Ihnen, den Verstorbenen Erwin Sochurek sehr gut gekannt und schätzen gelernt hatte. Das Wort Freund wird oft sehr inflationär verwendet, hier steht es tatsächlich für alles, was man so gerne damit verbindet. Erwin war schon sehr lange vor seinem Tod in einer prekären gesundheitlichen Situation, wie ich selbst in dieser Zeit. Das schweißte uns noch mehr zusammen als üblich, wir versuchten uns gegenseitig Mut zu machen, nicht Aufgeben war die Devise. Gemeinsam versuchten wir Rückschläge zu überwinden, wenn wir zum Beispiel gar nicht mehr in der Lage waren, aus dem Haus zu gehen oder auf unseren geliebten Fußballplatz zu kommen.

Keine Ahnung, ob Sie selber schon einmal in so einer Lage gewesen sind, kann ihnen aber versichern, dass man da sehr viel über den Tod nachdenkt. Natürlich in erster Linie, wie man diesem entgehen kann. Aber auch ebenso darüber, was passiert, wenn nicht. Die Angst davor, alles könnte auf einmal vorbei sein, ist eigentlich das Schlimmste dabei.

Sie können mir glauben, an diesem täglichen Kampf um das Überleben ist auch für Fußballeroteriker, wie Sie uns in ihrem Pamphlet nennen, nichts Romantisches! Ja, wir zwei Meschuggenen, so nennen Sie uns in Ihrem Geschreibsel, haben uns, um diesem Tod leichter in die Augen sehen zu können, gewünscht, wenn er denn schon unvermeidlich sein sollte, dann wollen wir wenigstens hinter unserem liebsten Ort begraben werden, weil das halt zufällig möglich ist, denn hinter unserer Tribüne oder in unmittelbarer Nähe befinden sich zwei Friedhöfe. Das diente wie gesagt gar nicht dazu, um im Voraus unsere Begräbnisse zu planen, wir hätten beide gar nicht das nötige Geld dazu gehabt, um ein solches Vorhaben in die Tat umzusetzen. Wir stellten uns auch keine Heldengräber vor, wie sie es in weiteren Verunglimpfungen nennen, sondern ein ganz normales Grab, wie es tausende andere Wiener auf den Friedhöfen haben. Nichts Besonders. Das einzig Besondere sollte die Nähe zu unserer Tribüne sein. Es half uns wie gesagt, die Gedanken an den Tod erträglicher zu machen. Also eine, wie wir damals dachten, unrealistische Wunschvorstellung, die wir uns aber trotzdem gönnten.

Der Erwin hatte seinen Kampf ums Überleben heuer leider verloren. Und ich damit einen guten Freund und Weggefährten. Auch ich wäre nicht in der Lage gewesen, dem Erwin ein normales Begräbnis und Grab zu ermöglichen, dazu reichen, wie oben erwähnt, meine finanziellen Möglichkeiten bei weitem nicht aus, denn auch ganz ohne Heldenbrimborium kostet so eine Grabstelle einen Haufen Geld, völlig egal auf welchem Friedhof. Für sehr viele Menschen, mehr als Sie sich vielleicht vorstellen können, ein unerschwingliches Privileg. Ich Rate Ihnen, einmal über das Gräberfeld am Zentralfriedhof zu gehen, das für Armenbegräbnisse der Stadt Wien reserviert ist, Sie werden darüber erschrecken, wie viele das eigentlich sind.

Und hier beginnt für mich das Perfide und völlig Unverständliche an Ihren Ausführungen. Kenne Ihre tatsächlichen finanziellen Umstände nicht, aber ich nehme an, Sie verfügen über



Foto: Privat

genügend Geld, um wenigstens für ein ganz normales Grab auf einem der Wiener Friedhöfe vorgesorgt zu haben. Aus dieser Position heraus machen Sie sich über Menschen lustig, die das nicht können und deshalb in einer gemeinsamen Spendenaktion versuchen, die nötigen Mittel dafür aufzutreiben. Unglaublich eigentlich! In einem ihrer Mails wörtlich: „Sie Empörter, sie!“ Ja ich bin darüber empört, entsetzt und verletzt. Mir ist im wahrsten Sinne des Wortes zum Speiben, und die beiden letzten Tage nach dem Lesen ihrer Zeilen waren alles andere als einfach für mich.

Aber zurück in die Vergangenheit. Für mich war es einer der schönsten Momente im Zusammenhang mit der Friedhofstribüne, als einige andere Freunde und Freundinnen vom Erwin aufstanden und meinten, nein, wir wollen unseren Erwin nicht in einem Armengrab verscharren lassen, wir versuchen mit einer Spendenaktion das nötige Geld für ein normales Begräbnis und Grab zusammenzulegen. Ja, ich habe wirklich geheult darüber, als es tatsächlich realisiert werden konnte. Vereinsübergreifend trudelten die Gelder ein, die Neusiedler, die zum Erwin eine besondere Beziehung hatten, organisierten eine eigene Spendensammlung, die Fans vom Erzrivalen Vienna und viele andere mehr. Es gibt viele schöne Geschichten im Fußball, aber diese gehört für mich persönlich zu den schönsten!

Das Transparent der Viennafans für den Erwin hängt noch heute im Stadion!

Sie sind der erste Mensch, und garantiert auch der einzige, der dieser Aktion und damit auch meinem Freund Erwin noch einen Fußtritt versetzt. Ihre Beweggründe sind leicht durchschaubar, es ist der oben erwähnte Hass auf diesen Verein, der Sie leider viel zu oft verleitet, völlig den Rahmen zu verlieren. Sie haben mit keinem von uns vorher gesprochen, kennen überhaupt keine Zusammenhänge und schreiben in Ihrem Blog über Dinge, von denen sie keine Ahnung haben, in einer Art und Weise, dass einem das Grausen kommt. Jedenfalls mir und vielen anderen auch. Darauf habe ich im Sportclubplatzforum reagiert, wie ich meine, in angemessener Form. Zu den von Ihnen angedrohten gerichtlichen Schritten: Sie verkennen die Situation, nicht ich bin der Täter, Sie sind es. Opfer- Täterumkehr, Sie machen es sich sehr einfach. Kein Wort der Einsicht, im Gegenteil Sie legen in einer weiteren Publikation noch ein Schäufelr nach.

Andi Luf

GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Der Stellvertretende Obmann der IG Hernalser Kaufleute, Max Teuber, und der Präsident des Wiener Sportklub, BM Ing. Manfred Tromayer, setzen auf Schwarz-Weiß!

Wir wünschen viel Erfolg und viele Tore gegen SKU Amstetten!



robert daim
Technik in Küchen



Foto: Dornbach Networks/Franziska Temper

<http://www.daim.co.at>
mail to: robert.daim@daim.co.at

GEWINNER DER
DORNBACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2015

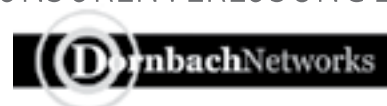


Tabelle Regionalliga Ost 2015/16
 (Stand nach 6 Runden)

Pl.	Verein	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Vienna	6	4	1	1	14:6	13
2	Parndorf	6	3	3	0	15:6	12
3	SV Horn	6	3	2	1	14:6	11
4	Stadlau	6	3	2	1	7:4	11
5	SKN St. Pölten Juniors	6	2	3	1	7:4	9
6	Sollenau	6	3	0	3	9:12	9
7	Ritzing	6	2	2	2	9:7	8
8	Amstetten SKU	6	2	2	2	7:8	8
9	Oberwart	6	2	2	2	6:13	8
10	Ebreichsdorf	6	1	4	1	7:7	7
11	Admira Juniors	5	2	1	2	11:13	7
12	Neusiedl am See	6	1	3	2	6:7	6
13	Schwechat SV	6	2	0	4	6:12	6
14	FK Austria Wien Amateure	5	1	2	2	5:5	5
15	SK Rapid II	6	1	1	4	5:12	4
16	Wiener SK	6	0	2	4	5:11	2

Die nächsten Termine

Datum	Bewerb	Runde	Gegner/Ort	
09 September				
Fr 11 19:30	Ostliga	7	SKU Amstetten Sport-Club-Platz	H
So 13 10:30	2. Landesliga	5	WAF Vorwärts Brigittenau WAF Gruabn	A
So 13 15:00	Landesliga	3	Siemens Großfeld Sportplatz Siemens	A
Sa 19 18:00	Ostliga	8	Neusiedl am See Stadion Neusiedl	A
Sa 19 16:00	2. Landesliga	6	FC Karabakh Trainingszentrum	H
So 20 15:00	Landesliga	4	ASV 13 Trainingszentrum	A
Di 22 20:30	ÖFB-Cup	2	Cashpoint SCR Altach Sport-Club-Platz	H
Fr 25 19:30	Ostliga	9	Admira-Juniors Sport-Club-Platz	H
So 27 10:15	2. Landesliga	7	LAC-Inter LAC-Platz	A
So 27 17:00	Landesliga	5	Mffv Askö 23 Hetzendorf USZ	A
Kampfmannschaft		1 b	Frauen	


 Jetzt in deiner Annahmestelle oder auf tipp3.at
 wetten und gewinnen!

**TIPP DICH ZUM
TEAMCHEF!**
tipp3
 Tipp dir ein Kick!


Foto: Michael Schuster / AP / Getty Images

COLUMBUS Ihr Reisebüro GmbH & Co.KG.
 Hernalser Hauptstraße 172
 A-1170 Wien

 Tel.: 01/481 65 00
 Fax: 01/481 65 00-659
 Mail: hernals@columbus-reisen.at
Öffnungszeiten:
 MO - FR 09:00 bis 18:00 Uhr

 Zeitung nicht bekommen???
 Hier findest Du alle *alszeilen!*
 Einfach einscannen und loslesen!

REGIONALLIGA OST, RUNDE 7



WIENER SPORTKLUB VS. SKU AMSTETTEN

Schiedsrichter:
Iacob Cezar
Assistenten:
Fir Niculin
Thomas Laschober



FREITAG, 11. 9. 2015, 19:30

Foto: Herbert Trestik

WIENER SPORTKLUB

NO.	NAME	MIN	SP	TOR	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
31	David KRAFT (TW)	300	4	0	0	0	1	0	0
1	Daniel MOSER (TW)	0	0	0	0	0	0	0	0
1	D. SCHILLHAMMER (TW)	240	3	0	0	0	0	1	0
2	Tunc BICER	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Daniel JANK	90	1	0	0	0	0	0	0
4	Yannick SOURA	223	3	0	1	1	0	1	0
5	Daniel MAIR	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Christoph HEVERA	349	5	0	0	0	0	0	6
7	Rafael POLLACK	364	6	0	1	0	0	2	1
8	Niko THURNWALD	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Michael PITTNAUER	375	6	0	0	0	0	1	2
11	Franz FASZL	296	4	0	0	0	0	1	0
12	Daniel SEPER	540	6	2	2	0	0	0	0
14	Thomas GOLL	64	1	0	0	0	0	0	1
16	David DRIMER	90	1	0	0	0	0	0	0
17	Philip DIMOV	540	6	1	2	0	0	0	0
18	Alejandro YUNES DE LEON	522	6	1	2	0	0	0	2
19	Raul BAUR	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Mario SECKEL	390	5	0	4	1	0	1	1
21	Stefan BARAC	14	1	0	0	0	0	1	0
22	Can-Michael NURAL	0	0	0	0	0	0	0	0
23	Mirza BERKOVIC	195	3	0	1	0	0	1	1
27	Jürgen CSANDL	540	6	0	2	0	0	0	0
44	Eric AUSS	236	3	1	2	0	0	1	1
68	Özkan YÜCEL	81	2	0	0	0	0	1	1
77	Dominik KIRSCHNER	341	6	0	3	0	0	3	1

Trainer: Andreas Reisinger

SKU AMSTETTEN

NO.	NAME	NO.	NAME
T	David AFFENGRUBER	11	Denis BERISHA
T	Lukas SCHWAIGER	12	Lukas DEINHOFER
2	David PUDELKO	13	Matthias WURM
3	Sascha FAHRNGRUBER	14	Daniel SCHARNER
4	Michael ACHLEITNER	15	Martin TEUREZBACHER
5	Markus KEUSCH	17	Florian ZELLHOFER
6	Mario HOLZER	18	Manuel PLANK
7	Patrick BRUCKNER	19	Dominik BALLWEIN
8	Fabian PALZER	20	Patrick LACHMAYR
9	David PEHAM	21	Fabian RÜLLING
10	Arber PERVORFI	22	Milan VUKOVIC

Trainer: Heinz Thonhofer



STATISTIK

HEAD TO HEAD-BILANZ RLO:

(aus Sicht WSK)

Gesamtbilanz:

3 Siege – 3 Unentschieden – 4 Niederlagen

Tordifferenz: 13:24

Heimbilanz:

1 Sieg – 3 Unentschieden – 1 Niederlage

Tordifferenz: 8:13

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN:

2014/15: 3. (RLO)

2013/14: 3. (RLO)

2012/13: 5. (RLO)

2011/12: 10. (RLO)

2010/11: 1. (1.NÖN Landesliga)

AUSWÄRTSERGEBNISSE RLO:

(aus Sicht von Amstetten)

3. Runde: Admira Juniors 0:3 (0:2)

5. Runde: SV Horn 1:2 (1:1)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at,
www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

Der komplette 7. Spieltag

Fr, 11. 9. 2015	SC Ritzing	vs.	SV Oberwart
	SC/ESV Parndorf	vs.	SK Rapid II
	FK Austria Wien (A)	vs.	ASK Ebreichsdorf
	Wiener Sportklub	vs.	SKU Amstetten
	SV Horn	vs.	Admira Juniors
	SC Sollenau	vs.	First Vienna FC
Sa, 12. 9. 2015	SKN Juniors	vs.	SV Schwechat
	FC Stadlau	vs.	SC Neusiedl am See 1919

WWW.VIENNATIME.AT

VIENNATIME

13. BIS 15. NOVEMBER 2015



MUNICH
TIME
WWW.MUNICH-TIME.AT

30. OKTOBER BIS
1. NOVEMBER
2015

PARK HYATT VIENNA
AM HOF 2, WIEN 1

UHRENAUSSTELLUNG
IN DER HISTORISCHEN BELETAGE DES HOTELS



PARTNER



DORNBACH
NETWORKS.AT